

Schlicht transparent

Das Projekt «Bellerive 241» im Tiefenbrunnen

ekk. Der Verkehrsknotenpunkt beim Bahnhof Tiefenbrunnen im Zürcher Seefeld soll sich in nächster Zeit markant verändern. Der Immobilienunternehmer Vittorio Valsecchi plant, zwischen S-Bahn-Linie und Bellerivestrasse ein Geschäftshaus mit Glasfassade zu bauen, das Platz für 150 Arbeitsplätze bietet. Das Baugesuch wird noch im April eingereicht; nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren soll das Gebäude im Frühling 2004 bezugsbereit sein. Das Projekt, das in Anlehnung an seine Adresse «Bellerive 241» heisst, wurde am Mittwochabend in der Mühle Tiefenbrunnen vorgestellt.

Bauherr Vittorio Valsecchi blendete kurz zurück auf die Geschichte des Grundstücks, auf dem bis im letzten Herbst ein ehemaliger Getreidesilo-Turm stand. Die Valsecchi Immobilien AG hatte das Gelände im Sommer 2001 vom Zürcher Architekten Theo Hotz erworben, der eine Überbauung realisieren wollte. Diese scheiterte am Widerstand der Bevölkerung und an baurechtlichen Problemen. Eine Analyse zeigte darauf, dass der auffällige Silo für eine Neunutzung ungeeignet war, weshalb er abgebrochen und ein Neubau – ein reines Geschäftshaus – projektiert wurde. «Wir verzichten auf Wohnungen, weil die Lage zwar sehr schön, aber doch stark beeinträchtigt ist: auf der einen Seite durch die Geleise und

den Eisenbahnverkehr, auf der anderen Seite durch die vierspurige Bellerivestrasse», sagte Valsecchi.

Die Architektengemeinschaft Arndt Geiger Herrmann sowie Pietro Dal Bosco hat diese besondere Lage des Grundstücks respektiert: Die rückwärtige Fassade verläuft parallel zu den Geleisen und ist kompakt und geschlossen gestaltet. Auf der Seeseite nimmt das Projekt die Rundung der Tramgeleise und der Strasse auf und soll durch eine Glasfassade mit horizontaler Bänderung offen wirken. Vorgesehen sind drei Voll- und ein Attikageschoss sowie zwei Untergeschosse, wovon in einem eine Tiefgarage eingerichtet werden soll. Auch die Umgebung des Gebäudes wird als parkähnliche Landschaft neu gestaltet; auf der Seeseite entsteht ein öffentlicher Weg.

«Durch das projektierte Geschäftshaus wird der Übergang vom Land zur Stadt schlicht und transparent ausgestaltet», heisst es im Bericht der Architekten zu den städtebaulichen Überlegungen. Das Projekt wurde den zuständigen Behörden der Stadt und des Kantons Zürich laut Vittorio Valsecchi bereits vorgestellt. Auch das Amt für Städtebau habe die Pläne positiv aufgenommen.